

Beschreibung des Projektes »Gesundheitsfördernde Schule 2017-2020«

*Bildung und Gesundheit haben
gemeinsame Interessen.
Diese Interessen zu vereinigen,
erlaubt Schulen, zu besseren Orten für
das Lernen, Lehren und Arbeiten zu
werden.*

(Resolution von Vilnius 2009: Bessere Schulen durch Gesundheit)

Die »Gesundheitsfördernde Schule« beruht auf einem Konzept, das die Verbesserung der Gesundheits-, Bildungs- und Beziehungsqualität in Schulen anstrebt. Das Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen Europas (SHE – Schools for Health in Europe network) wurde 1991 als Gemeinschaftsprojekt der EU, des Europarates und der WHO-Europa gegründet und umspannt 43 Mitgliedsstaaten. In all diesen Ländern machen sich Schulen in strukturierter Weise auf den Weg zu mehr Gesundheit, Wohlergehen und ganzheitlicher persönlicher, sozialer und gesellschaftspolitischer Entwicklung.

Das Konzept baut auf zwei zentralen Arbeitsansätzen auf:

- Gesundheitsförderung nach dem **Lebensweisen-Ansatz** fördert die gesundheitsrelevanten Kompetenzen der Menschen vor Ort und befähigt sie, in angemessener Weise Verantwortung für sich selbst, für ihre Mitmenschen und für ihre Umwelt zu übernehmen.
- Gesundheitsförderung nach dem **Setting-Ansatz** schafft Arbeits-, Lern- und Lebensbedingungen, die förderlich für die Gesundheit der ganzen Schulgemeinschaft sind und reicht über die Schulhausgrenzen hinaus in Familien und Gemeinden.

Das zentrale Anliegen des Projektes »**Gesundheitsfördernde Schule**« ist es, die Lebenswelt Schule so zu gestalten, dass sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene dort wohl fühlen und mit Freude und Erfolg lernen, arbeiten und mitgestalten.

Gesundheitsförderung durch Schulentwicklung

Um eine Gesundheitsfördernde Schule zu werden, entwickeln Schulen ein gesundheitsförderndes **Schulprofil**, das im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert wird. Zugleich stellen sie sicher, dass die von den **Rahmenrichtlinien** vorgesehenen Kompetenzziele zur Gesundheitsförderung erreicht werden.

Dazu gehören neben Gesundheitskompetenz, Lebenskompetenz, Partizipation und Chancengleichheit ein sicheres Schulumfeld, gesundheitsförderliche Unterrichtsmethoden, die Einbeziehung und Mitbestimmung aller Beteiligten, die Befähigung zum selbstbestimmten Handeln, ein ganzheitliches Lerncurriculum und regelmäßige Evaluation.

Damit die angestrebten Veränderungen besser erreicht werden können, sind in diesem Projekt Aspekte der **Gesundheitsförderung und Schulentwicklung** eng miteinander verzahnt.

Ausrichtung des Projektes

Die beteiligten Schuldirektionen legen aufgrund der Bedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen (Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Direktorinnen und Direktoren, Eltern, nicht unterrichtendes Personal) und aufgrund der durchzuführenden Situationsanalyse die Zielsetzungen für das geplante Projekt fest. Die Zielsetzungen sollten dem Thema Lehrer/innen-Gesundheit und Stärkung der Lebenskompetenz (Bewegung, Ernährung, Sucht- und Gewaltprävention und Sexualerziehung) zugeordnet werden können.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Projekt

Am Projekt können gesamte Schuldirektionen teilnehmen, die folgende Kriterien erfüllen:

- Die Schulführungskraft, das Lehrerkollegium und die zuständigen Gremien befürworten die Teilnahme am Projekt.
- Das Projekt wird als primäres Schulentwicklungsprojekt im Dreijahresplan des Bildungsangebotes definiert.
- An der Schuldirektion ist oder wird eine Koordinatorin oder ein Koordinator für Gesundheitsförderung ernannt. Dabei werden bevorzugt Personen beauftragt, die über entsprechende Ausbildungen verfügen und an spezifischen Fortbildungsveranstaltungen für Koordinatorinnen und Koordinatoren teilnehmen.
- Zwei Lehrpersonen der Schule (Gesundheitskoordinator/-koordinatorin und 1 Lehrperson oder 2 Lehrpersonen) nehmen verbindlich an der Kursfolge teil.

Projektzeitraum und Projektverlauf

Das Projekt erstreckt sich über die Schuljahre **2017/2018, 2018/2019** und **2019/2020**.

Informations- und Entscheidungsphase:

Interessierte Lehrerkollegien erhalten auf Wunsch von den Beraterinnen und Beratern für Gesundheitsförderung und Organisationsentwicklung eine Einführung zum Konzept der Gesundheitsfördernden Schule.

Anmeldungen werden bis zum **31. März 2017** entgegengenommen. Am Projekt können **10 bis 12** Schulen (staatliche Schulen, Berufs- und Fachschulen) teilnehmen. Der Projektverlauf ist in folgende Phasen gegliedert:

- Projektstart und Qualifizierung:

Den Start des Projektes bildet ein zweiteiliges Seminar. Zwei weitere Seminare und drei Praxisseminare folgen.

- Situationsanalyse:

Die beteiligten Schuldirektionen führen eine Ist-Analyse durch, die der Festlegung der Themenschwerpunkte dient. Sie berücksichtigt die Schulsituation, ist bedürfnisorientiert und bezieht möglichst alle Interessensgruppen ein. Für die Standortbestimmung erhält die Schule Instrumente vorgestellt.

- Planung:

Ausgehend von den Ergebnissen der Situationsanalyse werden die Schwerpunkte für das Projekt, Ziele und Zielgruppen definiert, Maßnahmen geplant und Schritte zur Überprüfung der Zielerreichung festgelegt. Im Projektplan wird angegeben wie die Schule den Beitrag einsetzt. Der Projektplan wird mit dem zuständigen Beraterteam im Bezirk abgestimmt. Am Ende dieser Phase liegt ein schriftlich formulierter Projektplan vor (siehe Mitteilung des

Schulamtsleiters vom 03.02.2017 „Finanzierung von Projekten/Initiativen im Bereich Gesundheitsförderung“).

- **Durchführung:**

Die geplanten Initiativen und Maßnahmen werden umgesetzt, dokumentiert und evaluiert. Dafür werden Schulen Arbeitsinstrumente zur Verfügung gestellt.

- **Reflexion/ Präsentation/Entwurf für die Weiterarbeit:**

Der Projektverlauf und die Projektergebnisse werden laufend bei den Praxisseminaren reflektiert und in schriftlicher Form festgehalten. Eine Abschlusspräsentation ist vorgesehen. Der Entwurf enthält eine Vorausschau, in der angegeben wird, wie die Schule am Thema der Lebenskompetenzen und Lehrer*gesundheits nach Abschluss des Projekts weiterarbeiten wird und wie sie sicher stellt, dass sie weiterhin eine Gesundheitsfördernde Schule bleibt.

Unterstützung für die teilnehmenden Schuldirektionen

Die beteiligten Schuldirektionen werden von den Beratern und Beraterinnen im Bereich Gesundheitsförderung und Organisationsentwicklung in allen Projektphasen begleitet und unterstützt. Hierfür werden jährlich **gemeinsame Beratungsgespräche** ermöglicht und vereinbart.

Weiters werden **3 Seminare** und **3 Praxisseminare** angeboten und methodische Hilfsmittel und Instrumente zur Verfügung gestellt. Auch bei der Organisation und Durchführung von schulinternen Fortbildungsveranstaltungen gibt es Unterstützung.

Für die Umsetzung der Maßnahmen ist vorgesehen, dass die Schuldirektionen im Jänner 2019 eine finanzielle Unterstützung von **5.000-8.000 Euro** (je nach Schulgröße und Projektplan) zur Umsetzung der Maßnahmen erhalten. Für die Finanzierung der Projekte gelten die Kriterien der Mitteilung des Schulamtsleiters vom 03.02.2017 „Finanzierung von Projekten/Initiativen im Bereich Gesundheitsförderung“.

Zeitstruktur des Projektes

Schritte und Phasen im Projekt	Zeitraumen
Ausschreibung des Projektes	Februar 2017
Informations- und Entscheidungsphase	Februar-März 2017
Anmeldeschluss	31. März 2017
Rückmeldung zur Zulassung	29. April 2017
Informationstreffen für Schulführungskräfte	10. Mai 2017 von 15.00 - 17.00 Uhr
1. Projektstart mit 2-tägigem Seminar	21. - 22. August 2017 (2 Tage)
Situationsanalyse und Planungsphase	ab Herbst 2017
2. Praxisseminar	9. - 10. Oktober 2017 (1,5 Tage)
„Führung in der GSF-Schule“ Angebot für Schulführungskräfte	21.03.2018, 15.00 - 18.00 Uhr
3. Seminar	22. - 23. März 2018

4. Praxisseminar	16. Mai 2018 (1 Tag)
Planungsphase	Sommer/Herbst 2018
5. Seminar	20. - 21. August 2018
Projektplan	Einreichtermin: 15. Oktober 2018
Zusage und Zuweisung der Geldmittel	Rückmeldung zum Projektplan: 15. Dezember Zuweisung der Geldmittel Jänner 2019
6. Praxisseminar	Frühling 2019
Abschlussphase und Praxisbegleitungstreffen	Oktober-November 2019
Vergabe des Prädikates »Gesundheitsfördernde Schule«	Dezember 2019, Jänner 2020

Vergabe des Prädikates »Gesundheitsfördernde Schule«

Die Schuldirektionen erhalten das Prädikat, sofern:

- der Projektzyklus auf Zielsetzungen beruht, die den in den Rahmenrichtlinien verankerten Themenbereichen der Gesundheitsförderung und dem Dreijahresplan des Bildungsangebotes entsprechen.
- die Lehrgesundheit wesentlicher Bestandteil des Projektes ist.
- das Projekt gesundheits- und ressourcenorientiert ausgerichtet ist.
- das Projekt die gesamte Schuldirektion und Schulgemeinschaft mit einbezieht.
- das Projektkonzept und der Maßnahmenplan schriftlich formuliert werden.
- der Arbeitsprozess und die Projektergebnisse dokumentiert und evaluiert werden.
- die Schule Auskunft über die Verwendung der zugewiesenen Gelder erteilt.

Koordinatorin und Kursleitung: Brigitte Regele

Ansprechpartnerinnen im Pädagogischen Beratungszentrum Bozen

Brigitte Regele

Vera Zwerger Bonell

Ansprechpartner in den Pädagogischen Beratungszentren Bruneck und Brixen

Theodor Seeber

Alexander Plattner

Ansprechpartnerinnen in den Pädagogischen Beratungszentren Meran und Schlanders

Annalies Tumpfer

Elisabeth Mairhofer

Referenten und Referentinnen:

Titus Bürgisser, PH Luzern, Leiter der Gesundheitsförderung

Berater und Beraterinnen der Gesundheitsförderung und Organisationsentwicklung

Anmeldungen nimmt **Monika Zadra**, Monika.Zadra@schule.suedtirol.it, Tel. 0471 417667 bis **31. März 2017** entgegen